

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Postgebühren monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 3,50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zeitungsplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Zeitungsplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insertats werden die gespaltene Zeilen mit 85 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 113.

Dresden, Donnerstag den 18. Mai 1916

27. Jahrg.

## Ein übles Kompromiß.

Die Einigungsverhandlungen über die Steuerentwürfe, die im Bundesrat und zwischen den Vertretern der Reichstagsfraktionen in den letzten Tagen gepflogen wurden, sind zwar nicht völlig zu Ende geführt, aber so weit gediehen, daß ihr Ergebnis sich mit Sicherheit ablesen läßt. Es kommt aus diesen Verhandlungen eine Einigung zustande, die wir überaus mißbilligen und verurteilen.

Die Germania macht nähere Angaben über die Verständigung, die im Bundesrat zustande gekommen ist. Das Zentrumblatt sagt allerdings nicht, wie weit auch bereits die Reichstagsparteien mit dieser Verständigung einverstanden sind. Es scheint jedoch, daß bei allen großen Fraktionen, außer der Sozialdemokratie, die Keimung besteht, auf das Kompromiß einzugehen. Die Konservativen haben sich sehr gegen die nun beabsichtigte Vermögensabgabe geäußert, aber es scheint, daß sie ihren Widerstand aufgeben wollen, da die Regierung es dringend wünscht und da es sich unbedingt nur um eine einmalige Kriegsvermögenssteuer handeln soll.

Nach der Germania lautet das Kompromiß wie folgt: An indirekten Steuern werden nach dem Kompromiß zur Erleichterung gelangen:

die Erhöhung der Vollgebühren in etwas größerer Form; der Frakturkundensteuer und auch die zunächst umstrittene Tabak- und Zigarettensteuer (einschließlich der Zigarettensteuer). Auch die vom Steuerentscheidungsbeirat beschlossene Umsatzsteuer ist nunmehr gesichert, nachdem der Bundesrat seine Zustimmung beschlossen hat.

An direkten Steuern werden kommen:

1. eine einmalige Abgabe vom Vermögen. Man geht dabei von der Annahme aus, daß 10 Proz. aller Vermögen dem Kriegsgewinn gleich zu erachten sind. Von diesen 10 Proz. aller Vermögen von 20.000 M. aufwärts soll eine einmalige Abgabe von 10 Proz. erhoben werden. Diese einmalige Vermögensabgabe wird in die Kriegsgewinnsteuer hineingearbeitet, die als zweite direkte Steuer kommen wird.

Die Gesamtentnahme aus den genannten indirekten Steuern und aus der einmaligen Vermögensabgabe wird auf rund 700 Millionen M. veranschlagt.

Bei der Kriegsteuerverordnung hatte der Reichstag bekanntlich auch die Besteuerung des Einkommens aus dem Kriegsgewinn beschlossen. Wegen dieses Beschlusses hat der Bundesrat Widerspruch erhoben, ebenso gegen die Wiederholung des Kriegsteuergesetzes. Diese letztere kommt daher nicht mehr in Frage, und ebenso sind aus der Kriegsgewinnsteuerentwürfe die Beschlüsse betreffend den Einkommenszuwachs wieder gestrichen worden. Die Kriegsgewinnsteuer soll erhoben werden von jedem Zuwachs des Vermögens von 3000 M. aufwärts.

Das Ergebnis der langwierigen Verhandlungen wäre also einerseits eine bedeutende Abschwächung der Vermögenssteuer gegenüber den Beschlüssen des Haushaltsausschusses und andererseits die fast vollständige Annahme der Verbrauchs- und Verbrauchssteuern.

Die direkte Kriegsteuer soll bedeutend herabgesetzt werden, indem der Beitrag und die Einbeziehung des Einkommenszuwachses, der nicht zugleich Vermögenszuwachs geworden ist, in Wegfall gebracht werden. Statt dessen sollen diejenigen Vermögen, die während des Krieges entweder keine Verminderung oder einen Verlust bis höchstens 10 Proz. erfahren haben, die einmalige Vermögensabgabe leisten, und zwar in Höhe von 1 Proz. Dazu kommt die Kriegsgewinnsteuer auf die Vermögen, die einen Zuwachs von mindestens 3000 M. erfahren haben; sie beginnt mit 5 Proz. und steigt mit der Größe des Zuwachses. Der Ertrag der einmaligen Vermögensabgabe wird auf etwa 220 Millionen Mark veranschlagt, während der Ertrag der Kriegsgewinnsteuer unsicher ist, aber jedenfalls 500 Millionen Mark sehr stark übersteigen wird. Nach den Beschlüssen des Haushaltsausschusses wäre aber der Ertrag aus den direkten Steuern erheblich höher gewesen, als er nach der jetzigen Gestaltung dieser Steuern sein wird.

Es ist immerhin anzuerkennen, daß gegenüber der ursprünglichen Regierungsvorlage der Besitz um ein starkes Stück mehr angefaßt wird. Die sozialdemokratische Fraktion darf dies als Erfolg ihrer Bemühungen verzeichnen. Aber äußerst bedauerlich ist es, daß schließlich doch von der Vermögenssteuerverzichtung wieder erheblich abgedreht wird, während die indirekten Steuern in fast vollem Umfang beibehalten werden.

Die Verbrauchs- und Verbrauchssteuern, die zur Einführung gelangen sollen, sind von uns oft genug in ihrer Schädlichkeit gekennzeichnet worden. Es ist geradezu unheimlich, daß die Regierung und die Parteien es fertig bekommen, in dieser Zeit der schweren wirtschaftlichen Notstände die Post-, Telegraphen- und Telefongebühren sowie die Eisenbahnfrachten zu verteuern, den Warenumsatz schwer zu belasten und endlich die Tabakabgaben ganz außerordentlich zu erhöhen. Denn die Tabakabgaben sind außerordentlich wichtig, weil es in nicht nur die Zigaretten, sondern auch die Tabakgewinnsteuer betrifft, mit besonderem Kriegsausschlag beauftragt werden, sondern der Tabakgewinnsteuern und die Tabaksteuer sollen die starke Erhöhung erfahren; nur die Wertsteigerung auf Tabak soll erst später, wenn der jetzt so hoch gestiegene Tabakpreis wieder sinken wird, in Kraft treten.

## Drei weitere Angriffe auf Höhe 304 abgewiesen. Schwere Verluste der Angreifer.

(R. L. A.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 18. Mai 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich von Lens wurden die Handgranatenkämpfe fortgesetzt.

Drei weitere französische Angriffe gegen unsere Stellungen auf der Höhe 304 wurden heute früh abgewiesen. Beim Rückzuge über Cones erlitt der Feind in dem überfluteten Gelände schwere Verluste. Es handelte sich diesmal um Besätze einer frischen afrikanischen Division, die aus weissen und farbigen Franzosen gemischt ist.

### Die österreichischen Erfolge in Südtirol.

Wien, 18. Mai. Zu dem erfolgreichen österreichischen Vorstoß in Südtirol wird noch nicht amtlich gemeldet, daß bei den Operationen am 15. Mai die österreichischen die ersten Vorstöße der Italiener unter außerordentlich geringen Verlusten ihrerseits nach vorne konnten. Im ersten Stadium fielen ihnen gleich drei Mann eines italienischen Metall-Regiments, das erst vor kurzem an die Front gelangte, in die Hände. Heberall wurde der Gegner verwundet oder getötet. Am 16. Mai machte der Angriff auf der ganzen Linie erhebliche Fortschritte. Teilweise der hochflache bezeichnete Stellung genommen, die von den Italienern bis auf die Höhe gehalten werden sollte. Auch am 17. Mai waren die österreichischen Truppen überall im Vorwärtigen. Ihre Fortschritte betragen bis zu sieben Kilometer Tiefe. Teilweise haben die österreichischen Truppen bereits italienischen Boden betreten oder sie nähern sich der Grenze. Es ist zu beachten, daß die Höhenunterschiede bis zu 1000 Meter auf einen Kilometer anwachsen und das Operationsgebiet zum Teil noch ganz unerschlossen ist, sowie, daß die Nachhut aller Heeresbedeutung ganz außerordentlichen Schwierigkeiten begegnet. Immerhin darf man hoffen, daß die bisher erzielten Erfolge weiter ausgebaut werden können.

### Der deutsche Dampfer Hera torpediert.

Stockholm, 17. Mai. Der deutsche Dampfer Hera ist auf der Höhe von Landörs torpediert worden. Die Besatzung wurde durch den schwedischen Dampfer Gotha gerettet und wird nach Stockholm gebracht. Laut Aftonbladet soll der Kapitän gefangen sein.

Es ist überaus zu beklagen, daß ein derartig schlechtes Seerestaurant mitten in der schweren Kriegszeit zustande kommen soll. Die sozialdemokratische Fraktion hatte sich bemüht, die Verbrauchs- und Verbrauchssteuern ganz oder möglichst zu beseitigen und die Vermögenssteuer auszugleichen. Dies wäre die einzig gerechte Art gewesen, um das durch den Krieg entstandene Defizit in der Reichskasse zu beseitigen. Für unsere

Ein von schwachen feindlichen Kräften unternommener Vorstoß südwestlich des Reichsaderkopfes scheiterte vollkommen.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Krainin wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

### Bericht der französischen Orientarmee über die Kampfhandlungen vom 1. bis 15. Mai.

Paris, 18. Mai. In beiden Bardar-Ären und westlich des Tauran-Zee hat sich die Lage nicht wesentlich geändert. In der letzten Hälfte des Mai sind zwei kleine Vorstöße unternommen worden. Auf beiden Seiten wurde die Verteidigung des Geländes fortgesetzt. Mehrere Artillerie Divisionen wiederholt feindliche Batterien und Artilleriegruppen. Die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie war besonders bemerkenswert am 2., 4., 8. und 11. Mai. Nordöstlich vom Tauran-Zee haben unsere vorgezogenen Abteilungen zwei Tage ruhe. Andere Abteilungen drängen in der Richtung auf Bitolja vor. Am Montenegro war während der letzten Tage eine etwas geringere Tätigkeit als vorher zu verzeichnen. Am 15. Mai besaßen unsere Truppen noch Saloniki gewonnen war, wurde das am 5. Mai aus Temospor nach Saloniki gekommen war, wurde von unseren Fliegern angegriffen, zerstört und in der Bardar-Richtung von unseren Schiffsgeleiten und Luftschiffen abgeschossen und zerstört. Die ganze Besatzung ist gefangen genommen. Dieses leistungsfähige Luftschiff hatte vorher zwei Anläufe aber das befehligte Vorgehen von Saloniki unternommen. In der Nähe von Baro nahmen die Griechen einige Bulgaren in deutschen Uniformen gefangen.

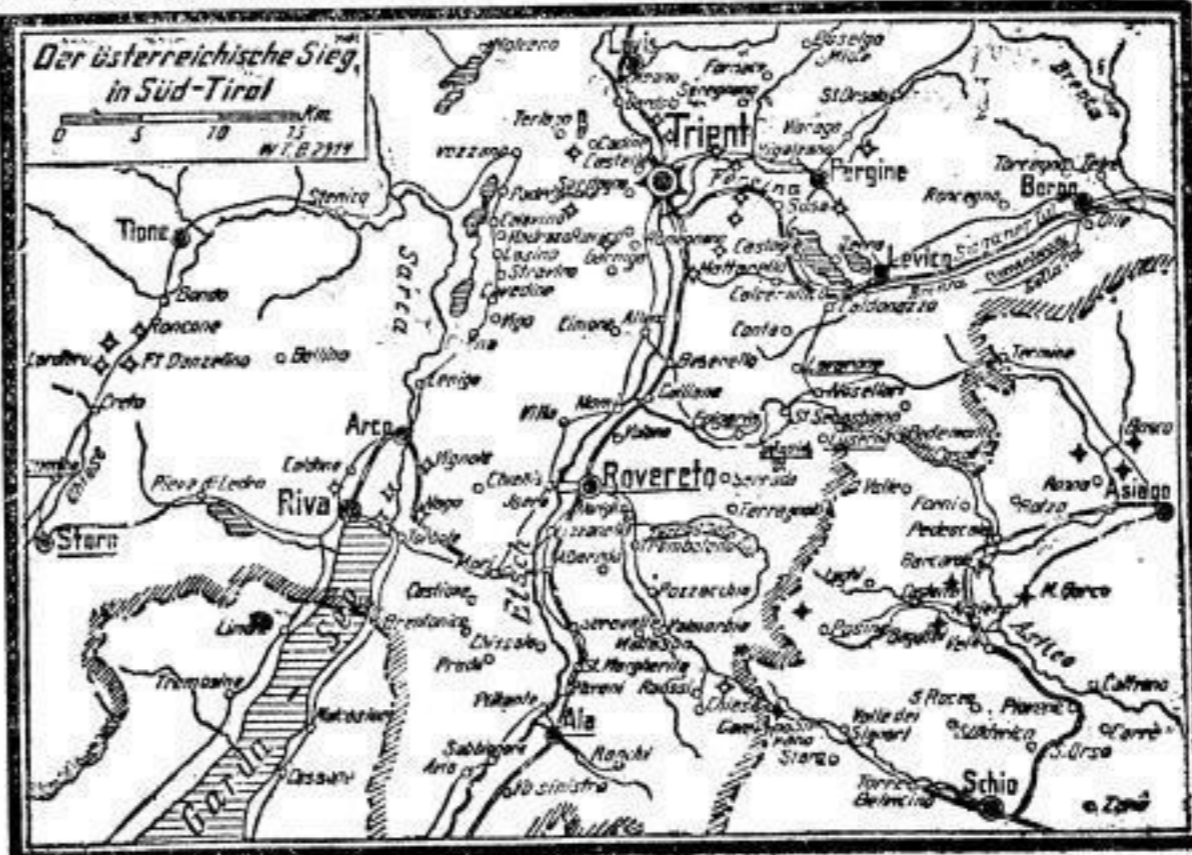
### Er mordung eines Tröblers in Halle.

Halle, 18. Mai. Gestern Abend wurde der Tröbler Hermann Häbde genannt Mäder in seiner Wohnung, die ihm gleichzeitig auch als Geschäftsraum diente, durch Weishebe ermordet aufgefunden. Die Polizei hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung ausgesetzt.

## Der Vorstoß in Südtirol.

Der österreichisch-ungarische Angriff in Südtirol hat an den beiden ersten Tagen außer wichtigen Geländegewinn 600 Mann und 141 Offiziere an Gefangenen und eine Beute von 13 Geschützen und 17 Maschinengewehren eingebracht. Das ist für diese Front außerordentlich viel. Der Einbruch der Südtiroler Stoßgruppe, meldet der Berichterstatter des V. L., erfolgte hauptsächlich am Plateau von Vielgerentz und südlich von Rovereto sowie südlich

des Suganatales. Als stark ausgebaute italienische Hauptstellung erweist sich südwestlich Borgo der langgestreckte, 1500 Meter hohe Armenterrarücken, der das Suganatal um reichlich tausend Meter überragt. Durch tausende schwerer Granaten zertrümmert, wurden die ersten Grabenreihen auf der Armenterra mit flammender Hand genommen. Weitere Angriffe brachten die k. u. k. Truppen noch näher an den Bergkamm. Die zweite Einbruchsstelle



der österreichisch-ungarischen Stellungnahme war südlich Rovereto, zwischen Udine und Venedig di Vallaruga ist der Hauptort...

In den Polonischen greifen die Italiener an, indem sie westlich der Kaisergrube am Tre Sassi mit Hebergang zum Abteil auf Capo d'Alia und dem Sattel nördlich des Monte S. Maria zu gewinnen trachten...

Zu einem frühen Hebergrub erlaubt die Wiener Arbeiterzeitung, was in Trotz der Italiener die blutigen und harten Anforderungen eines Jahres bisher eintragen...

Nicht anders stellt sich das Bild im eigentlichen Süditalien dar. Im Primoral erreicht die Italiener Primori im Soguerale an der Brenta drängen sie bloß bis Borgo vor...

Italienische Beruhigungsversuche.

Wagau, 17. Mai. Die italienischen Blätter sind voll von Notizen über die Behauptungen eines österreichischen Vorstoßes...

Wagau, 17. Mai. Der Militärminister des Generals della Cerna, dessen Offiziersbefehlungen zum Oberkommando verzicht, hält die österreichisch-ungarischen Offiziere in Italien für eine ernste Gefahr...

Der schwedische Minister des Aeußern über die Alands-Frage.

Stockholm, 17. Mai. Als der Vizepräsident Daniel Berzon bei Gelegenheit eines Vortrags, der sich auf die Verhängung der Neutralität im Zusammenhang mit der Alandsfrage bezog...

Im weiteren Verlauf der Sitzung der 2. Kammer führte der sozialdemokratische Reichstagsgruppe sprechen zu können...

ungewöhnlich: Erklärung dankt, daß die Regierung an ihren Forderungen, nach allen Seiten hin das Selbstbestimmungsrecht Schwedens zu verteidigen, festhält und gleichzeitig ihre früheren Erklärungen, entschieden in der Neutralität verharren zu wollen...

Voraustrat der Führer der Liberalen, Ehren: So möchte meine Zustimmung darüber Ausdruck geben, daß der Minister des Aeußern im Namen der Regierung die Erklärung abgegeben hat, die die Kammer soeben entgegennahm...

Die türkischen Gegenangriffe in Kleinasien.

Von Richard Gädde.

Erwählter als über die Kämpfe auf den europäischen Kriegsschauplätzen geben die Nachrichten über die jeweilige Lage in Armenien, in Persien und Mesopotamien...

Der Ausgangspunkt der gegenwärtigen Lage bildet die große Winteroffensive des Großfürsten Nikolaj, die unsichtig und mit verhältnismäßig starken Kräften vorbereitet, die türkische Kriegsführung zu unerwarteten Erfolgen trug...

Der Vorstoß des Großfürsten trat die Türken infolgedessen in einem unglücklichen Augenblick, als die Aufgabe der Jordanelandungen durch Engländer und Franzosen zu einer Zeit eine Verärgerung der öffentlichen Meere noch nicht ermöglicht haben konnte...

Der Großfürst konnte also eine große, verhältnismäßig gut vorbereitete Heeresmacht vereinigen, mit der es ihm am 16. Februar nach einer Reihe glücklicher Kämpfe gelang, Erzerum zu nehmen...

So gelang den russischen Streitkräften nach der Verwicklung von Erzerum zunächst noch ein verhältnismäßig rasches Vorgehen. Am 26. Februar besetzten sie Armonschak in Persien und stießen dann nach nur noch 150 Kilometer von der türkischen Grenze, 255 Kilometer von Bagdad entfernt...

Auch auf ihrem rechten Flügel drangen die Russen zunächst vor; am 1. März schienen sie den Vorwärtsschritt auf die Hafenstadt Trabizonda angetreten zu haben...

Tann aber verlangte sich die Offensiv mehr und mehr. Erst am 11. April hatte der rechte Flügel längs der ganzen Nordgrenze, 50 Kilometer östlich Trabizond, erreicht...

Auf dem linken Flügel drangen die Russen zunächst vor; am 1. März schienen sie den Vorwärtsschritt auf die Hafenstadt Trabizonda angetreten zu haben...

Endlich, am 8. Mai, kamen die Kampfkräfte beider Gegner auf der Straße Erzerum- Erzurum zur Schlacht, und zwar am Kopfberge, östlich von Trabizond...

So weit man sehen kann, hat also der armenische Feldzug unter der besonderen Leitung des Generals Andenitsch schließlich doch nicht zu einem großen Erfolg geführt...

Viervereinschritte in Bukarest.

Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Sofia: Bei der Bukarester Konferenz unterzeichneten die Bevollmächtigten der Viereinigten...

Die rumänische Presse beschäftigt sich mit dem Handelsabkommen zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien. Beachtenswert ist ein Leitartikel des Blattes Tribuna...

Niederlage der Engländer im Sudan.

Konstantinopel, 17. Mai. Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, entstanden die Engländer auf zwei Schiffen englische Truppen nach Fort Sudat (am Roten Meer)...

Erst durch die Vernichtung des Darfur-Hauptlings Abdullah...

Der Prozess Casement.

London, 17. Mai. Neuter-Meldung. Der Vizegouverneur...

Die Wehrpflichtbill.

Ein Amsterdamer Blatt meldet aus London: Von den...

Gefunkene Schiffe.

Rotterdam, 17. Mai. Der in den Diensten der Deutsche...

Yokohama, 17. Mai. Schiffs melden aus Great Harbourn...

Das dem Haag wird hierzu gemeldet, daß das Rettungsboot...

Die englischen Schiffsverluste im April.

Haarlem, 17. Mai. Die Liverpooler Versicherungs-Gesellschaft...

Durchgängige Bewaffnung der französischen Handelschiffe.

Paris, 18. Mai. Daily News melden aus Paris, daß jetzt...

Der österreichische Erfolg in Südtirol.

Wien, 17. Mai. Am 17. Mai wird bekannt, daß am 17. Mai 1916...

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe dauern an der ganzen Front fort. Auf...

In Südtirol bereiteten sich unsere Truppen auf dem...

Starke Geschwader unserer Land- und Festungszeuge...

Der Großverwalter des Chefs des Generalstabes...

Petitionsrecht, Briefzensur und Kolonialfragen vor der Budgetkommission.

Wien, 17. Mai. Bericht in der Sitzung vom Mittwoch...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

Die Beschränkung der Briefzensur wird durch den...

mügend sei, wenn durch die Zensur die öffentliche Meinung...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Simon Starck in Hofmann a. d. C.) ist von der politischen...

Die Zentralkommission für Volksernährung.

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Wien, 17. Mai. Der Ausschuss des Reichsrats...

Deutsches Reich.

Der Reichstag.

erledigte am Mittwoch die Staats für das Reichsschatzamt...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Referenten...

Telegramme.

Der italienische Ozeerbericht.

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Wien, 18. Mai. Der amtliche Kriegsbürobericht vom 17. Mai...

Der kommende Mann im Reichsamt des Innern.

Am Reichstagsfreitag verläutet, daß zur Zeit Verhandlungen...

Nach der Tagl. Rundschau weiß von der Kandidatur Helfferichs...

Nach der Tagl. Rundschau weiß von der Kandidatur Helfferichs...

Nach der Tagl. Rundschau weiß von der Kandidatur Helfferichs...

Nach der Tagl. Rundschau weiß von der Kandidatur Helfferichs...

Nach der Tagl. Rundschau weiß von der Kandidatur Helfferichs...

Nach der Tagl. Rundschau weiß von der Kandidatur Helfferichs...

Rusland.

Oesterreich-Ungarn.

Belgien.

Brüssel, 17. Mai. Das Erdbeben und die Verbreitung der...

Brüssel, 17. Mai. Das Erdbeben und die Verbreitung der...

Brüssel, 17. Mai. Das Erdbeben und die Verbreitung der...

Brüssel, 17. Mai. Das Erdbeben und die Verbreitung der...



Sächliche Angelegenheiten.

Kriegsverwundten und Sozialversicherung.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die im gegenwärtigen Kriege sich anbahnenden Fälle der Kriegsverwundten, die bereits besondere Vorschriften über die Sozialversicherung...

Zur Beratung der Elektrizitätsvorlage.

In einmütiger Übereinstimmung mit der Regierung hat die Zwischenkommission der Zweiten Kammer beschlossen, folgende Erklärung zu veröffentlichen: Die Leipziger Neuesten Nachrichten haben am 10. Mai dieses Jahres eine auch in andere Zeitungen übergegangene Mitteilung gebracht...

Die Maul- und Klauenseuche

wurde am 15. Mai im Königreich Sachsen in vier Gemeinden und vier Gehöften amtlich festgestellt; ihr Stand am 30. April betrug zehn Gemeinden und 14 Gehöfte.

Vom Geltungsbereich der Fleischkarte.

In einem Leipziger Blatte wurde vor einigen Tagen in einem Aufsatze mitgeteilt, der Rat der Stadt Leipzig habe durch die Anordnung, daß im Stadtbezirk Fleisch- und Wurstwaren nur abgegeben werden dürften, wenn mit der allgemeinen sächsischen Fleischkarte zugleich auch die Leipziger Fleischkarte vorgelegt werde...

Ein Verbot hoher Damenfleischhändler.

Der Sächsische Schuhmacherverband hat an die Kriegsministerien eine Eingabe gerichtet, in der unter anderem um eine Verordnung gegen hohe Damenfleischhändler und hohe Metzgereien gebeten wird.

Leipzig. Um künftig die Ansammlung von Käufern vor den Verkaufsstellen zu verhüten...

hat der Rat der Stadt Leipzig eine Verordnung erlassen, daß jeder, der in Leipzig gewerbmäßig Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs an Verbraucher abgibt, verpflichtet ist, auf Verlangen des Rats nach Maßgabe seiner Vorräte Vorausbestellungen anzunehmen...

nach der vom Räte von Fall zu Fall zu bestimmenden Ordnung abzugeben.

Mädchenmord durch einen Feldgraben.

M. Chemnitz, 17. Mai. Große Aufregung bemächtigte sich der Bevölkerung von Chemnitz und Umgebung am Sonntag den 9. April nach Bekanntwerden der Auffindung eines ermordeten Mädchens. Am Morgen des genannten Tages hatten Spaziergänger an der Fichtelauer Staatsstraße aus einer Straßenschleife nahe herausgetragen...

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

12. Mai. Vom Interbrigadengeneral Oweßmannsdorf des Arbeitskommandos Braunsbach wurde berichtet, daß er mit einer russischen Arbeitsbrigade in die Front bei Schönbach im Kreis wieder eingetroffen und heute im Lager eingetroffen ist.

Stadt-Chronik.

Die Kriegsverletzten und die Industrie.

Auf Veranlassung des Landesratspräsidenten der Provinz von Helen Kreuz hielt am Mittwoch im Deutschen Vereinshaus der Betriebsdirektor der 'Ira', Herr Peterhans, einen Vortrag über die Kriegsverletzten und die Industrie...

Der Vortragende führte aus, daß der von ihm geleitete Betrieb dankbar sei über die Haltung, wie Arbeiter, Werkzeugschleifer, Mechaniker, Klempner, Sattler, Schneider usw., harmonisch zusammenzuarbeiten. Bei dem Gang durch die Werkstätte habe er sich mit dem Gedanken beschäftigt, ob nicht an dieser oder jener Stelle oder Maschine Kriegsverletzte arbeiten könnten.

Der Geächtete.

Erzählung von Janni Aho. Deutsch von H. Hesse.

Legst du ein Geständnis ab, so kommst du besser dabei weg! hatte ihm damals vor Gericht der Landvogt geraten. Mein er lag, der Mensch — als er bekannt hatte, verurteilten sie ihn auf der Stelle zur Prigelsstrafe.

Ja, die anderen Gefangenen hatten recht, wenn sie sagten, daß der Arme in dieser Welt nie sein Recht bekommt, wie es auch derweil im Himmel gehen mag. Sie lachten im Überflusse, alle die hohen Herren des Staates, und die kleinen Bauern waren nur ihre Handlanger und Sklaven...

Doch dem Pfarrer gelang es damals, seinen starken Sinn zu erweisen. Er behauptete und versicherte, jeder, der sein Urteil hingenommen und seine Schuld aufrichtig gebüßt, wäre ebenso gut wie alle andern, die kein Recht hätten, ihn so zu quälen und ihm das Leben schwer zu machen...

Aber er hatte gelogen, der Pfarrer. Erst als sich das Gefängnis hinter ihm schloß, fingen sie im Ernst an, ihm das Leben zu verbittern. Es mochte freilich wahr sein, was der Pastor gesagt; wenn er auch in den Augen der Menschen nichts taugte, so habe doch Gott Gehör an ihm. Aber er konnte das alles nicht verstehen und nicht fassen.

Aber das eine war ihm jetzt klar — er mußte fort, fort aus der ganzen Umgebung, und zwar für immer. In die Einsidele wollte er flüchten und sich wie ein Tier in seiner Höhle verstecken. Dann mochten sie nur kommen, die Hunde, und sich mit ihm beißen!

Er kringelt auf und geht hinaus — nicht einmal diese Nacht mag er hier verbringen wie sonst. Aus der Schlafhütte holt er seine Habseligkeiten, steckt ein Brot in den Mantel aus Birkenrinde und schleicht vom Hofe, ohne daß ihn jemand bemerkt.

Er folgt dem Jamm der Pferdeweide, auf der Jammers totwäuer Rammzetter weidet. Er hat immer gut und liebevoll für ihn gesorgt, und nun begrünt ihn das Pferd mit leinem Wechern, als es seinen Schritt vermindert. Ein Weidenbleich er neben ihm stehen, Kopf und streicht ihm jählich

den Hals, spricht mit ihm und läutet mit seiner Glocke. Das war sein einziger Freund, der ihm nie ein kränzendes Wort gesagt und in dessen Augen er nie verdorbenen Spott gelehen.

An einem Sonntagmorgen zieht Janni hinaus in die Einsidele. Während alle zur Kirche waren, hat er mit dem Gutsherrn verhandelt, ohne daß ihn jemand gesehen hätte. Für sein erspartes Geld hat er den rotbraunen Freund gekauft, und sie haben mündlich vereinbart, daß Janni das Recht hat, falls er Einsiedler bleiben will, das Land zehn Jahre lang zu bebauen, nur muß er den Bruchteil von der Saat bezahlen. Das ist die einzige Bedingung. Ferner hat sich der Besitzer vorbehalten, alle etwaigen Gebäude auf der Einsidele für den Hof zu beanspruchen, falls Janni wieder zu den Leuten zurückkehren sollte.

„Jawohl, zu den Menschen zurückkehren, wenn man erst einmal nichts mehr von ihnen hört und sieht!“ lacht Janni im stillen, während er den Gaul am Zügel führt, denn er bringt es nicht übers Herz, sich von ihm auf dem Rücken tragen zu lassen.

So dringt er tiefer und tiefer in den Wald. Die dumm, daß er diesen Traum nicht schon längst verwirklicht hat! Aber wie hätte er auch können, daß es schließlich doch noch einen Menschen gab auf der Welt, der ihn nicht mit Rüssen und Spötteleien realisierte. Und dazu den Grund noch zehn Jahre ohne Nacht, ohne alles fleischliche Traum und Tran — ja, diesem Manne wollte er dankbar sein, zehnmal dankbar. Freiwillig wollte er ihm alles bringen, was er mehr erntete, als er für sich brauchte. Und bei dem Gedanken an so viel Güte wird es ihm weid und Herz — er schluckt und wischt mit der runzligen Hand eine Träne aus dem Auge.

Zunellen Schrittes wandert er die wilden, mit Gras bewachsenen Viehpfade, die sich ständia am Rande der Sümpfe und am Saume der Wälder hinstrecken, und wohnen sich kaum ein anderer Mensch verirrt. Er klettert auf den Stamm eines hohen Felsens, von wo aus er nichts sieht als den herbstlichen Wald, unendlich und still, und träumende Säumfle hinter jedem Waldsaum. Robin man den Blick auch werde, die Welt der Menschen liegt so weit. Kein Laut dringt bis hinter diese Dügel, nirgends ein Rauchwölkchen, das von einem Herde aufsteigt und eine menschliche Behausung verrät. Nur hin und wieder vernimmt man aus weiter Ferne das Wellen eines Jagdhundes, und ein Schuß hallt dumpf und lang im Echo. Doch die Jäger gehen ihre eigenen Wege und es fällt ihnen gar nicht ein, ihn zu belästigen.

Aber zur Vorsicht steht er doch ein Bißchen Nees in die Glocke des Halls, als er seine Wanderung fortsetzt.

Doch nicht einmal daheim in der Hütte findet seine Seele Frieden. Ganz Wochen hindurch quälen ihn Sorge und Angst, selbst in diesem Versteck konnte man ihn aufspüren — die Spötter könnten ihn suchen und ihn bardenweise von hier fortjagen. Vielleicht würde Tasso seine Trostung wahr machen und wegen des verurteilten Totschlags ans Gericht gehen.

Den ganzen Herbst anälten ihn diese Gedanken. Seine Hütte steht in einem kleinen Tal am Ufer des Sees, mitten zwischen zwei hohen Hügelketten. Nicht weit von dieser Stelle, die er sich ausgesucht, lag schon seit alter Zeit eine halbverfallene Hütte, die einst den Mählern als Obdach gedient. Er hat das Dach ausgeflecht und wohnt so lange darin, bis er seine eigene Hütte fertig hat. Dann soll ihm die Hühlerhütte als Stall dienen.

Schon während er Schindeln und Balken herrichtet, glaubt er zuweilen deutliche Schritte im Dickicht des Waldes zu vernahmen und es war ihm, als lähe er jemand zwischen den Baumstämmen sich bewegen. Er hält mit Sämmern inne und regungslos und mit angehaltenem Atem horcht er, wie der entflozene Sträfling auf seine Hühler...

Besonders Sonntags hat er Angst vor Besuchern, und um sich sicher zu wissen, geht er schon in aller Derrgottskrüha mit seinen Kesen und Schlingen in den Wald. Und wenn er sich dann am späten Abend seiner Hütte nähert, schleicht er wie ein Spitzhude auf seinen eigenen Hof — zuweilen bleibt er stehen und horcht, bevor er in die Stube zu gehen wagt. Doch niemand kommt, und als es zu schneien beginnt, hat Janni das Dach auf seiner Hühlerhütte.

Am Allerheiligenabend steht er zum erstenmal seinen neuen Ofen an. Auf dem Herde jünageln Kammern — das brennende Holz knistert gleicham vor Freude und der Rauch zieht unterm Dach hin und her. Janni hat sich lang auf die Bank gestreckt, raucht die Pfeife und blickt freudig ins Feuer.

So hat er denn sein eigenes Dach über dem Kopfe und eigene Wände, die ihn schützen. Jetzt besitzt er ein Heim, eine Zufluchtsstätte, zu der er jeden den Eintritt verwehren durfte, der kommen und ihn belästigen wollte. Vor niemandem braucht er sich mehr zu bücken, nach keiner Pfeife mehr zu tanzen. So übernimmt er denn lieber Krachten zwischen dem Kirchdorf und der Umgegend.

Hast den ganzen Winter schätz Janni fleißig, indem er Waren unten vom Meerestrande ins innere Land transportiert. (Fortsetzung folgt.)





Reichstag.

48. Sitzung, Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr.
An Bundspräsident Dr. Delbriick.

Einl der Reichsbahnbahnen.

Tagessitzung des Reichstages über die Reichsbahnbahnen.
Der Reichstag hat heute die Reichsbahnbahnen in der Besetzung...

Der Reichstag hat heute die Reichsbahnbahnen in der Besetzung...
Die Reichsbahnbahnen sind in der Besetzung...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Dresdner Dachdecker und der Affordariis.

In einer gut besetzten Versammlung, die am 14. Mai im
Volkshaus stattfand, beschloß die Dresdner Dachdecker mit dem...

In der Sitzung wurde über die Affordariis berichtet und wir
können dazu auch gleich Stellung nehmen. Wir betonen jedoch, daß...

Anschließend an den Bericht verlas der Herr Vorsitzende die
Punkte des Affordariis. In der Debatte sprachen alle Redner...

Die am 14. Mai 1916 tagende Versammlung der Dachdecker
von Dresden und Umgebung kann dem vom Vorstand des Arbeit-

Inland.

Über eine Reichsarbeitslosenunterstützung in der Südwarenindustrie.

Durch Bundesratsverordnung vom 18. Dezember 1915 wurde
der Südwarenindustrie nur noch die Hälfte des früheren Bundes-

sonstige Verbesserung des gesamten Personals der Eisenbahnen
erwünscht. Die gewöhnlichen Teuerungszulagen müssen erheblich...

Der Reichstag hat heute die Reichsbahnbahnen in der Besetzung...
Die Reichsbahnbahnen sind in der Besetzung...

Einl für die Reichspost- und Telegraphenverwaltung.

Dieser beantragt die Kommission in einer Resolution baldige
Erhöhung der Bezüge der nicht einmündigen angehenden Assistenten...

Abg. Lauthel (Ssp.).

Anerkennung allein durch Worte hilft dem Personal der Reichspost
nicht. Der neue Etat bedeutet für das Personal der Reichspost...

Parteiangelegenheiten.

Wahrgelung eines Parteisekretärs in Bremen.

Der Sozialdemokratische Verein Bremen hat in seiner
Versammlung vom letzten Freitag gegen eine nicht unerhebliche...

Die Differenzen zwischen Wellmann, der auf Seiten der
Fraktionsmehrheit steht, und den zur Opposition haltenden Bremer...

Was den Organisationen.

In der Generalversammlung des Wahlvereins Nieder-
schlesien bei Berlin wurde nachstehende Resolution einstimmig...

Die am 1. Mai 1916 abgehaltene Generalversammlung des
sozialdemokratischen Wahlvereins in Niederschlesien vertritt den...

Die Versammlung billigt die Tätigkeit der Fraktionsmehrheit.
Sie erklärt, es ist Pflicht der Genossen, die Einheit der Partei...

Die Funktionäre können nicht einsehen, daß ein altes, natur-
gemäßes Prinzip in der Arbeiterbewegung — Unterscheidung...

Wert bei den Sozialdemokraten.) Die Tagessätze sind so niedrig
bestimmt, daß die Angehörigen der Post im Verdacht gar nicht...

Die Welt, erlangt der Reichstag wird verlegt auf Donner-
stag, 2 Uhr. (Kaiserhofstr. 20; Reichsdruckerei und des Reichs-

Flotte Türken
Hochfeine 2 Pf. Zigarette
A.M. ECKSTEIN U. SÖHNE, DRESDEN
TRUSTFREI

Wegen Geschäftsaufgabe
Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.
Große Auswahl in Anzügen, Paletots, Sportjoppen, modernen...

Oskar Wenk, Schäferstraße 1.

Näh-Nähle „Jumel“
2. H. G. U. - Patent
Näh-Nähle „Jumel“

Zwirn!
Wir haben vom alten Abtisch
Zwirn bereitgehalten, den wir...

Spülapparate
Leibbinden, Vortallbinden,
Monatsgürtel, Frau-Tee,
Frauenartikel

Annahmefüße
in all. Preislag. Wäsche u. Putz-
mitteln auf Spezialmaschinen...

Frau Heusinger
Am See 37
Lederbeutel,
Gürtel,
Kleider...

Frauen-Artikel
Spülkanonen Leibbinden
Frauen-Tee
Frau Freileben
Postplatz u. Wallstr. 4